

Energie-Control Austria  
Mag. Norbert Fürst  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

per eMail: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

Wien, am 20. November 2018

**Betrifft: Stellungnahme Systemnutzungsentgelte – Verordnung 2019 (SNE-VO 2019)**

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Sehr geehrter Herr Mag. Fürst!

Die Industriellenvereinigung (IV) dankt der Energie-Control Austria für die Übermittlung des oben zitierten Entwurfes zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Mit dem vorliegenden Entwurf zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2019 stellt die E-Control erneut eine teilweise deutliche Erhöhung der Netzentgelte in Aussicht. Eine überdurchschnittliche Anhebung ist insbesondere auf der Netzebene 3 für Kärnten (16,7%), sowie für Linz auf der Netzebene 4 (12,3%) zu verzeichnen. In manchen Bundesländern kommt es zu leichten Senkungen, die jedoch die signifikante Erhöhung durch die SNE-VO 2018 keinesfalls ausgleichen.

Begründet wird die Erhöhung erneut durch die für 2019 zu erwartenden Mehrkosten des Regelzonenführers APG für Engpassmanagement. Diese Maßnahmen der APG sind auf die Förderung volatiler erneuerbarer Energien zurückzuführen, die jedoch an den verursachten Mehrkosten nicht beteiligt werden. **Der Trend zu steigenden Engpassmanagementkosten und somit steigenden Systemnutzungsentgelten wird durch das Ziel der Bundesregierung von 100 Prozent Ökostrom (national, bilanziell) bis 2030 aller Voraussicht nach noch weiter verschärft.**

Hinzu kommen steigende Energiepreise insgesamt für die Industrie durch die teils massiven Strompreisdifferenzen in Folge der Preiszonentrennung Deutschland/ Österreich, sowie die binnen eines Jahres auf rund 20 Euro etwa verdreifachten Preise für Zertifikate des EU-Emissionshandels, die ebenfalls auf die Strompreise durchschlagen.

**Insbesondere ohne angemessene Ausgleichsmaßnahmen stellt die gegenwärtige Entwicklung eine zunehmende Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die heimische Industrie dar.**

Forderungen der Industriellenvereinigung

### **Transparenz betreffend Kosten und Mittelverwendung – Netzausbau forcieren**

- Es bedarf daher einer detaillierten Identifizierung und Analyse der Gründe und einer Darstellung in welcher Höhe die Kosten für das Engpassmanagement tatsächlich angesetzt werden. Die exakt benötigte Kapazität sollte ermittelt und Transparenz hergestellt werden.
- Der konsequente Ausbau der Netzinfrastruktur ist jedenfalls zu forcieren. Denn der massive Bedarf an Ausgleichsenergie resultiert aus der intensiven Förderung volatiler erneuerbarer Energien ohne entsprechenden Ausbau der Netzinfrastruktur. Dies bedingt wiederum Reformen für straffere Genehmigungsverfahren.

### **Ausgleichsmaßnahmen und Anreizsysteme implementieren**

- Die oben dargestellten Entwicklungen verschärfen die Wettbewerbsnachteile der heimischen energieintensiven Industrie im europäischen und internationalen Vergleich. Anders als in Österreich existieren etwa in Deutschland Möglichkeiten für Industriebetriebe zur Refundierung von Netzentgelten bei netzdienlichem Verhalten, ebenso wie eine Kompensation indirekter CO<sub>2</sub>-Kosten im ETS oder eine Ausnahme der EEG-Umlage für energieintensive Unternehmen.
- Eine entsprechende Möglichkeit der Refundierung bzw. Netzkostensenkung als Anreiz für Nutzer mit netzdienlichem Verhalten ist zu implementieren.
- Ebenso sollte als Motivation zur Anpassung der Produktion an die Nachfrage die Senkung der Netznutzungsentgelte für Erbringer von Regelreserve normiert werden.
- Eine verstärkte Einbindung der Industrie in Engpassvorhaltung und –management zur Netzstabilisierung und Kostensenkung,
- Angleichung der Rahmenbedingungen am Strommarkt an Deutschland, insbesondere die Kompensation indirekter CO<sub>2</sub>-Kosten.

Die Industriellenvereinigung dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersucht um Berücksichtigung der genannten Anliegen.

Mit besten Grüßen



DI Dieter Drexel eh  
Stv. Bereichsleiter

Mag. Judith Schreiber E.M.B.L.-HSG eh